

---

# KKJK-KLAUSUR DRANGSTEDT 7.-10.11.13

## FREITAGVORMITTAG

### Anwesende

Manfred Ahlers, Thore Döbler, Kevin Dordel, Rieka Heuwinkel, Michael Hinrichs, Martin Krarup, Nele Rademann, Niklas Renken, Hendrike Riehl, Jannik Tietjen, Paula Wellbrock, Anna Wojtowicz, Jennifer Zinn

Als Gäste: Lena Ahlers, Lisa Waldera

Die Sitzung ist nicht beschlussfähig und wird nur Beschlussempfehlungen abgeben.

### 1. Corporate Design I

Die Entwürfe und Prototypen für T-Shirts und Sweat Shirts werden diskutiert. Besonders die hohen Preise sind gewöhnungsbedürftig. Verschiedene Möglichkeiten - etwa Vereinfachung des Drucks - werden erwogen. Fairtrade wird dennoch nicht in Frage gestellt. Eine Tendenz geht dahin, die T-Shirts einfach (nur Rückenlogo und Name+Männchen oder Logo) und Fairtrade anzubieten (19,-€). Beim Sweat Shirt ist das angebotene Fairtrade-Modell so teuer, dass es nicht „serienmäßig“ angeboten wird. Es soll trotz der hohen Kosten nur die zweifarbige Variante angeboten werden. So wird es dem beschlussfähigen KKJK zur Abstimmung vorgeschlagen.

Die Briefentwürfe werden so, wie sie auch vom KKJK befürwortet werden, für gut befunden.

### 2. Programmheft 2014 I

Das Programmheft soll in A4 minus 2cm gedruckt werden. Der Entwurf findet Beifall, Kleinigkeiten werden moniert, aber auch kontrovers diskutiert (Notizzettel mit Löchern und Schlagschatten? Farbkombinationen vereinheitlichen, Grundfarbe auch als Kategorienfarbe, ...?)

### 3. Entscheidungsprozesse im digitalen Zeitalter I

In den letzten Jahren hat sich die Kommunikation innerhalb des KKJK immer mehr ins Internet verlagert. Durch neue technische Möglichkeiten sind leicht immer mehr Personen auch außerhalb von Sitzungen zu beteiligen. Trotzdem gibt es durchaus gemischte Erfahrungen.

Ziel soll eine einfache und verlässliche Kommunikation sein, die niemanden ausschließt. Bei den bisherigen Wegen (E-Mail, facebook) fällt auf, dass es keine Hilfe zur Strukturierung und Hierarchisierung der Kommunikation zur Entscheidungsfindung gibt.

Ein Rückblick auf die letzten Jahre zeigt, dass vieles einfacher geworden ist, aber zT. parallele Kommunikationswege entstanden sind. Für Empfänger und Absender ist unsicher geworden, auf welchen Wegen Infos wirklich ankommen. Ein verlässlicher Standard für jeweils bestimmte Anlässe ist dringend wünschenswert. Daran soll weitergearbeitet werden.



---

# FREITAGNACHMITTAG

## Anwesende

Manfred Ahlers, Thore Döbler, Kevin Dordel, Jonah Fischer, Rieka Heuwinkel, Michael Hinrichs, Lennard Huljus, Lasse Jungclaus, Martin Krarup, Michelle Lipski, Katharina Mahlstedt (ab TOP 5), Niklas Renken, Lisa Riebel, Hendrike Riehl, Christoph Somnitz, Sascha Speer, Jannik Tietjen, Michelle Uphoff (ab TOP 2), Annika Weirich, Paula Wellbrock, Anna Wojtowicz, Jennifer Zinn

*Als Gäste: Lena Ahlers, Lisa Waldera.*

## 4. FSJ

Die FSJ-Stelle im Kirchenkreisjugenddienst könnte 2014/15 wieder besetzt werden. Bewerbungen können an den KJD gerichtet werden.

## 5. Rückmeldebögen Freizeiten

In den letzten Jahren sind in unterschiedlicher Weise Rückmeldebögen an Eltern und/oder Teilnehmer verteilt. Zum aktuellen Offendorf-Bogen berichtet Henner, dass zur Teilnahme vor allem durch Eltern oder Freunde angestoßen wurde. Es wird überlegt, ob ein vergleichbarer Bogen für alle Maßnahmen erstellt werden soll. Für kleinere Kinder sollte der Bogen sicher anders aussehen. Die reine Frage danach, woher man von Offendorf erfahren hat, ließe sich natürlich auch allein über die Anmeldung erheben. Reizvoll wäre allerdings auch der Vergleich über die Jahre hinweg. Wichtig ist die Kombination mit einer Gruppenauswertung. Auch das Feedback durch die Eltern, das dann auch den bleibenden Eindruck wiedergibt.

*Der KKJK beschließt bei einer Enthaltung und zwei Gegenstimmen, Fragebögen für die verschiedenen Maßnahmen zu entwickeln.*

Henner, Jonah und Anni bilden den Kern einer entsprechenden Arbeitsgruppe.

## 6. Flottenjubiläum

2014 sticht die Flotte, eine Maßnahme der Evangelischen Jugend, zum zehnten Mal in See. Erste Überlegungen: Der Abend der Begegnung könnte Ort einer Jubiläumsfeier werden. Die Medien (Buten&Binnen, bremen4 HappyHour, etc.) sollten kontaktiert werden. Es wird allerdings auch angemerkt, dass für die Teilnehmer das Flottenjubiläum keine besondere Bedeutung hat. Heutige KKJK-Mitglieder, die damals Konfis waren, könnten dagegen einiges erzählen. Das Sommersegeln könnte als eine Art After-Flotte benannt werden.

P.S.: Es gibt noch gibt es nicht genügend Teamer-Anmeldungen.

## 7. Flottenliederheft

Fürs nächste Jahr soll ein neues Liederheft gedruckt werden. Es wird vorgeschlagen, stattdessen ein "Evangelische Jugend Wesermünde"-Heft zu drucken, da es ohnehin in vielen Zusammenhängen zum Einsatz kommt und auch die Beerster Mappe einmal ein Update bräuchte. Bekanntheit und Singbarkeit sind dabei natürlich wichtig. Für Kinderfreizeiten sollte ein anderes Heft (oder mehrere) vorgehalten werden.



---

Der KKJK beschließt, ein Liederheft der Evangelischen Jugend in größerem Umfang als das Flottenliederheft erstellt werden soll.

Lisa W., Rieka, Hemmy, Michelle U., Lisa R, Niklas und Lennard werden in Abstimmung mit dem Flottenkommando das Heft erstellen. Niklas stellt den Kontakt her.

### **8. Sprengelballturnier 7.12.13**

Am 7.12. von 14-19 Uhr wird das Turnier unter dem - verkleidungstechnisch wichtigen - Motto Auf hoher See statt. Teams à sechs Personen können sich anmelden. Volleyball, Zwei-Felder-Ball und Brennball sind geplant. Die Startgebühr trägt die EvJ. Die Anmeldung muss bis zum 22.11. erfolgen. Jonah und Sascha fungieren als Kontaktpersonen.

### **9. Landesjugendcamp 4.-6.7.14**

Das große Treffen mit über 2000 Jugendlichen kann von uns mit vorbereitet werden. Das Vorbereitungswochenende findet vom 24.-26.1.14 in Lehringen bei Verden statt. Der Sprengel Stade ist für das gesellschaftspolitische Themenfeld des Themas "Zukunft - meinetwegen" verantwortlich.

### **10. Bericht an Landessuperintendent Brandy**

Mögliche Punkte für ein Gespräch mit dem Lasup im SJK: Die Vorschrift hinsichtlich der Führungszeugnisse ist problematisch. Der KKJK würde sich freuen, wenn der Bischofsrat in irgendeiner Weise das zehnjährige Flottenjubiläum wahrnehmen würde. Bremerhaven möchte die Problematik von vielfältiger Projekt- und angespannter Regelfinanzierung vorbringen.

### **11. "Moment mal"-Videos**

Die Idee, Andachten von Jugendlichen festzuhalten, findet allgemeinen Anklang. Das Halten von Andachten könnte auch ein Thema auf der Herbstschulung werden. Ein erster Pilotfilm könnte zusätzlich motivieren. Auch KonfiGruppen könnten vielleicht dazu motiviert werden, in erster Linie sollte es aber eine Aktion und in der Regie der Evangelischen Jugend bleiben. Wichtig ist, dass solche Andachten durch auch eine Kultur der Rückmeldung und Beratung begleitet werden. Anna, Niklas, Paula und Lasse werden sich während des Wochenendes um einen Pilotfilm kümmern.

---

# SAMSTAG

## Anwesende

Manfred Ahlers, Thore Döbler, Kevin Dordel, Jonah Fischer, Rieka Heuwinkel, Michael Hinrichs, Lennard Huljus, Lasse Jungclaus, Martin Krarup, Michelle Lipski, Katharina Mahlstedt, Antje Müller, Niklas Renken, Lisa Riebel, Hendrike Riehl, Christoph Somnitz, Sascha Speer, Svenja Thieß, Jannik Tietjen, Michelle Uphoff, Annika Weirich, Paula Wellbrock, Anna Wojtowicz, Jennifer Zinn

Als Gäste: Lena Ahlers, Ann-Kristin Buck, Lisa Waldera

## 12. Programmheft 2014 II

Der KKJK nimmt den Punkt vom Vortag auf und diskutiert noch einmal die wichtigsten Layoutfragen.

*Der KKJK beschließt einstimmig, das Titelblatt in der vorgelegten Form drucken zu lassen.*

*Der KKJK beschließt mit 19 Stimmen, das Inhaltsverzeichnis in der klassischen Form zu drucken (5 Stimmen: abgerundete Rahmen mit senkrechtem Rubrikentitel).*

*Der KKJK beschließt mit neun Stimmen bei acht Enthaltungen und sieben Gegenstimmungen, die Farbauswahl der Rubriken unverändert zu lassen.*

*Der KKJK beschließt mit 16 Stimmen, die Infokästen als Notizzettel darzustellen (3 Stimmen: PostIt-Sticker, 2 Stimmen: Kästen in Grundfarbe, 3 Enthaltungen).*

Insgesamt gibt es keine Einigkeit, ob das Layout insgesamt zu unruhig oder gerade wünschenswert aufmerksamkeitsregend ist.

## 13. Corporate Design II

Die Ergebnisse der Überlegungen von gestern werden diskutiert.

*Der KKJK beschließt bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung, ein einfarbig und nur auf dem Rücken bedrucktes T-Shirt in Fairtrade und ein zweifarbig bedrucktes konventionelles SweatShirt herauszugeben.*

*Der KKJK beschließt mit 14 Stimmen, neben den optionalen Namen auf der Brust ein Männchen zu drucken (5 Stimmen: Kugelkreuz, 5 Enthaltungen).*

*Der KKJK beschließt bei vier Enthaltungen, auch Jogginghosen herauszugeben.*

Unverbindliche Interessebekundungen: Jogginghosen 17, Outdoor-Short 6, haltbare Regenponchos 6, Mützen 9.

## 14. Finanzen

Die neue Ordnung der Evangelischen Jugend Wesermünde, die nun auch durch den Kirchenkreisvorstand bestätigt ist, bietet die Möglichkeit, über den eigenen Haushalt zu entscheiden, wie es in Wesermünde-Süd schon seit Jahren praktiziert wurde. Eine einheitliche Regelung im ganzen Kirchenkreis wäre für alle Beteiligten wünschenswert.

Kevin, Jannik, Lennard, Manfred und Henner erklären sich bereit, im nächsten Jahr einen Vorschlag für einen Haushalt 2015 und damit auch Überlegungen zu einer einheitlichen Regelung im ganzen Kirchenkreis zu erarbeiten.



Die Region Süd-Ost beantragt, die Zuschüsse für PocketChurch- und vergleichbare Wochenendseminare auf von 6,50 € auf 9,- € zu erhöhen, da ein TN-Beitrag von mehr als 15 € für ein Wochenende nicht wünschenswert seien.

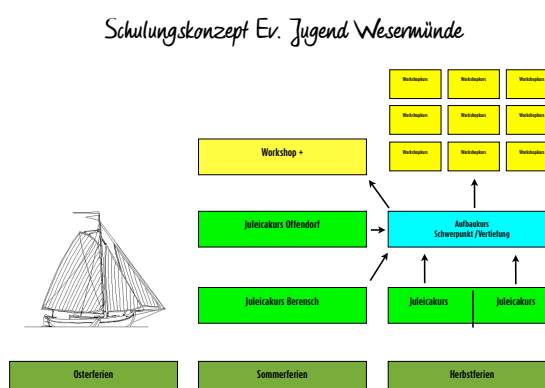
Der KKJK überlegt, wie eine solche Steigerung refinanziert werden könnte. Vorschläge:

Spendeneinwerbung, Freizeiten weniger bezuschussen, Sachmittel, Förderverein. Das Für und Wider wird diskutiert. Auch die KKJK-Wochenenden sollten dann sinnvollerweise in eine solche Regelung einbezogen werden.

*Der KKJK beschließt bei einer Enthaltung, eine solche Regelung grundsätzlich anzustreben, dies der der Region Süd-Ost zu signalisieren und den Finanzausschuss damit zu beauftragen, eine Refinanzierungsmöglichkeit vorzulegen.*

## 15. Schulungskonzept

Das Konzept der aus KKJK und KJD gebildeten AG wird vorgestellt (siehe Graphik). Grundsätzlich qualifizieren die ersten Kurse im Sommer und Herbst für die Juleica, Die weiteren Kurse bauen darauf auf. Ob künftig noch ein weiterer Aufbaukurs benötigt wird, wird sich zeigen müssen. Nicht alle Teilnehmer von Juleicakursen haben bereits das vorausgesetzte Alter für die Juleica und sind dann gehalten, in der Zwischenzeit wieder einen Kurs zu belegen.



*Der KKJK beschließt bei drei Enthaltungen, das vorgestellte Konzept grundsätzlich einzuführen.*

Die AG stellt an den KKJK die Frage, ob es unter bestimmten Umständen möglich sein soll, den Aufbaukurs zu "überspringen".

*Der KKJK beschließt bei zwei Enthaltungen, dass im Ausnahmefall eine Teilnahme an den Workshops auch ohne einen Aufbaukurs ermöglicht werden kann.*

*Der KKJK beschließt bei zwei Gegenstimmen und sechs Enthaltungen, dass im Ausnahmefall das Leitungsteam über eine Teilnahme an den Workshops auch ohne einen Aufbaukurs ermöglicht werden kann.*

Die AG stellt die Frage, ob es für Absolventen der Juleica-Kurse, die noch keine Juleica haben, einen Ausweis einzuführen, wie es im Norden bisher einen Betreuerausweis gab. Auch wenn dieser Ausweis keine rechtliche Notwendigkeit darstellt, könnte er das Selbstbewusstsein stärken. Möglich wäre dann auch, eine Art Schwimmausweis mit Abstempelmöglichkeit zu erstellen - oder aber eine möglichst haltbare laminierte Karte. Vorgeschlagen wird auch, die Urkunde zu einer aussagekräftigen Bescheinigung umzugestalten. In diesem Zusammenhang wird auch diskutiert, ob und wann das kleine Silberkreuz der Evangelischen Jugend verliehen wird.

---

Der KKJK beschließt bei fünf Enthaltungen, einen Ausweis zu erstellen.

Der KKJK beschließt mit 11 Stimmen, dass die Ausweise abstempelbar sein sollen (2 Stimmen: Nur Bestätigung des Juleicakurses, 10 Enthaltungen).

Der KKJK beschließt mit 10 Stimmen, dass am Ende einer Schulung eine inhaltliche aussagekräftige, seriös wirkende Bescheinigung ausgestellt wird (9 Stimmen: Urkunde, 2 Stimmen: nichts, 3 Enthaltungen).

Der KKJK beschließt mit 20 Stimmen, ein silbernes Kreuz am Ende des Juleica-Kurses zu verleihen (1 Stimme: Bei Ausgabe der Juleica, 1 Enthaltung).

Das Modell der Workshopangebote bietet viele Möglichkeiten. Die AG hat bereits viele Ideen (Kreatives, Handwerkliches, Persönlichkeitsentwicklung, Theologie, etc) niedergelegt, deren Umsetzung im Laufe der nächsten Jahre zu planen wäre. Weitere Ideen sind erwünscht. Die AG stellt zur Diskussion, ob die sechstägige Schulung die Möglichkeit zu einem langen Workshop oder zwei bis drei kürzeren bieten soll. In jedem Fall wäre es sehr hilfreich, dass sich die Teilnehmer schon frühzeitig ihre Workshops wählen müssen, dass die Nachfrage die Planung leiten könnte. Der KKJK überlässt Konkreteres den Vorbereitungsteams und wird die Planung weiter mit begleiten.

## 16. Förderverein

Der Förderverein *freun.de* der Evangelischen Jugend Wesermünde-Süd e.V. muss wegen der Fusion Namen und Satzung ändern. Einwände dagegen, dass der Förderverein die Arbeit im gesamten Kirchenkreis unterstützen soll, bestehen nicht - auch nicht dort, wo es eigene Fördervereine mit lokaler Begrenzung gibt (Beerst, Langen).

Der KKJK stimmt einstimmig zu, dass der Förderverein *freun.de* der Evangelischen Jugend Wesermünde-Süd e.V. Name und Satzung dahingehend ändert, dass die Arbeit im gesamten Kirchenkreis gefördert wird.

Der KKJK bedankt sich ausdrücklich für die gute Arbeit, die der Vorstand des Fördervereins tut.

## 17. Jahresthema I

Erste Überlegungen zur grundsätzlichen Frage ergaben, dass überwiegend eine große Chance in einem einmal gewählten Jahresthema gesehen wird (Außenwirkung: Da sind Leute, die sich aktiv für ein Thema einsetzen!, Anlass zu inhaltlichen Überlegungen, Frage nach dem, was für uns "dran" ist). Der Aufwand wird angesichts des Nutzens allerdings als sehr hoch angesehen. Kein Jahresthema mehr zu wählen, würde auch Kapazitäten freisetzen. Mehrere Stimmen gehen in die Richtung, bei der Anwendung des Thema viel Flexibilität walten zu lassen.

Der KKJK beschließt bei zwei Gegenstimmen und sechs Enthaltungen, wieder ein Jahresthema zu wählen.

Der KKJK beschließt bei einer Enthaltung, dass es keine Beschränkung auf politisch-gesellschaftliche Themen geben soll.

Ein erstes Brainstorming und Punktekleben ergibt mögliche Themen, über die nach weiterer Beratung abgestimmt wird:

- Nachhaltigkeit/1000 Bäume 6
- Unser Glaube 15

- 
- Vertrauen + Verantwortung 0
  - Technik und der Mensch (Kommunikation) 1
  - Selbst- oder Fremdbestimmung. Wieviel lebe ich selbst? 0

Das Thema "Unser Glaube" ist gewählt. Ein Slogan wird noch gesucht. Ein Ausschuss, der sich mit möglichen Angeboten, der Darstellung im Programmheft etc. beschäftigt, wird gebildet. Thore, Paula Jenny, Antje, Niklas und Lasse gehören dazu.

## 18. Planung Konvent 2014

Es gibt einen Antrag aus der Südregion, generell erst am Freitagnachmittag zu beginnen, um eine gemeinsame Teilnahme aller zu ermöglichen. Im KKJK werden die Schwierigkeiten abgewogen und benannt. Das gruppenspezifische Problem wird anerkannt. Andererseits wäre ein reines Sitzungswochenende ohne Pausen und Spiele den Charakter des Wochenendes sehr verändern.

*Der KKJK beschließt bei drei Gegenstimmen und sechs Enthaltungen mit 13 Stimmen, auch künftig am Donnerstag zu beginnen. Der Antrag aus der Südregion ist damit abgelehnt.*

Bezüglich eines Orts für das Konventswochenende im nächsten Jahr ist vor allem zu entscheiden, ob wieder ein naher, leicht erreichbarer Ort (für Nachzügler) oder umgekehrt ein entlegener Ort wie etwa Spiekeroog (für ein gestärktes Gruppengefühl) gewählt werden soll. Vor- und Nachteile liegen auf der Hand.

*Der KKJK entscheidet sich mit 9 zu 8 Stimmen bei 6 Enthaltungen für einen nahen Ort.*

*Der KKJK befürwortet mit 10 Stimmen Berensch als Ort (6 Stimmen: Drangstedt, 7 Enthaltungen).*

Als Wunschwochenende wird 13.-16.11.13 vereinbart (alternativ eine Woche später).

## 19. Datenbank

Es gibt eine Datenbank aller früheren Teilnehmer in Nord und Süd, die zeitnah zusammengetragen werden sollen. Nach Möglichkeit sollen alle vorhandenen Daten erhalten werden. Falls es Probleme gibt, wird darüber berichtet.

## 20. Kreisjugendpastor

Martin Krarup gibt bekannt, dass er eine neue Stelle in Buxtehude antreten und am 5.1.14 14.30h als Kreisjugendpastor verabschiedet wird. Er lädt die Konventsmitglieder zu diesem Gottesdienst ein. Im künftigen Stellenplan ist der bisherige Viertelstellenanteil nicht mehr vorgesehen, denn er war finanziert mit Hilfe einer besonderen Altersarbeitszeitregelung, die Ende 2014 ohnehin ausgelaufen wäre. Der Kirchenkreisjugendkonvent beschäftigt sich mit der Frage einer Neuberufung eines Kreisjugendpastors/einer Kreisjugendpastorin. Diese sollte sinnvoll nicht geschehen, bevor im Kirchenkreis freie Stellen wiederbesetzt sind. Es wird angeregt, auch in Zukunft zumindest einen verminderten Stellenanteil auszuweisen, damit klar wird, inwieweit sich der/die KJP in die Arbeit einbringen kann.

*Der KKJK beschließt einstimmig, im neuen Jahr eine begründete Eingabe an den KKT zu erarbeiten, in der der Umfang eines als unbedingt notwendig erachteten Stellenanteils beziffert wird.*

---

# SONNTAG

## 21. Freizeitkonzept

In den Sommerferien gibt es jetzt 6 Freizeiten, die eine breite Bandbreite abdecken. Der KKJK tauscht sich darüber aus, was die Fusion für das Nebeneinander der verschiedenen Maßnahmen bedeutet. Im Großen und Ganzen wird sich das Nord-Süd-Denken durch gemischte Teilnehmer und Teamer immer mehr verlieren. Sauerland und Offendorf könnten am ehesten noch Konkurrenz sein, das soll im Auge behalten werden, ggf. sind auch die Unterschiede in der Werbung herauszustellen (Sauerland naturnäher). Es wird befürwortet, dass auch künftig Platz für neue Konzepte sein soll. Im nächsten Jahr sollte im Zusammenhang des Jahresthemas auch einmal ein Austausch darüber stattfinden, welchen Stellenwert christliche Inhalte in den einzelnen Freizeiten haben sollten - z.B. auch, ob Unterschiede zwischen Angeboten gerade gewünscht sind.

## 22. Regionalkonzept

Im Kirchenkreis gibt es im Moment sechs Regionen. Das führt bei den Diakonen, die nicht nur in einer Region arbeiteten, z. T. zu Problemen. Die Idee, eine siebte Region Schiffdorf einzurichten, um „Flurbereinigung“ zu schaffen, scheint nicht zielführend. Da im Moment die Neubesetzung von Pastorenstellen, deren Kürzung schon vor Jahren beschlossen wurde, ansteht, ist die noch völlig unausgegrenzte Idee im Rahmen des KJD entstanden, Regionen eher größer zu machen (Hagen-Beverstedt, Loxstedt-Schiffdorf, Langen-Bederkesa, Wursten-Nordholz). Erste Gedanken dazu werden geäußert. Überwiegend werden in größeren Regionen durchaus Chancen gesehen, allerdings sollte die Nähe zu den Angeboten nicht aus den Augen geraten. Die Idee zu einem Zukunftstag wird vorgebracht. *Der KKJK beauftragt den Vorstand bei einer Enthaltung, im nächsten Jahr einen Zukunftstag zu planen und sich in die laufenden Entscheidungsprozesse im Kirchenkreis einzubringen.*

## 23. Entscheidungsprozesse im digitalen Zeitalter II

Es soll eine Vereinbarung getroffen werden, auf welchem Weg verlässlich alle erreicht werden sollen. Ein Austausch mit allen zeigt, dass mit keinem Medium verlässlich alle Mitglieder erreicht werden können. Als Hauptweg soll E-Mail verwendet werden. Dabei wird erwartet, dass sie in der Regel zumindest wöchentlich gelesen wird. Das setzt die Eigenverantwortlichkeit der Mitglieder voraus, evtl. Adressänderungen bekanntzugeben.

## 24. Jahresthema II

Über die Vorschläge zu einem Slogan wird diskutiert. Über folgende Vorschläge aus der näheren Auswahl wird abgestimmt:

*(R)Echt gläubig? 3 Stimmen*

*Vom Suchen und Finden 10 Stimmen*

*Darf ich oder gehe ich dann in Flammen auf? 6 Stimmen*

*4 Enthaltungen*

Die Stichwahl ergibt folgendes Ergebnis:





---

Vom Suchen und Finden 13 Stimmen

Darf ich oder gehe ich dann in Flammen auf? 7 Stimmen

Enthaltungen 5

Vom Suchen und Finden ist damit das neue Jahresthema.

## 17. Verschiedenes

Lennard regt an, im nächsten Jahr eine Fahrt nach Taizé (Frankreich) zu unternehmen. Es gibt mehrere Interessenten zu einer solchen Fahrt. Nach einem möglichen Termin wird gesucht.

Der Vorstand kümmert sich darum, ein Vorwort für das neue Programmheft zu schreiben.

Sitzungstermine für den KKJK werden zeitnah über Doodle vereinbart.

Protokoll: Martin Krarup